



Sabine Ehmann
Vorstand

„LISTE EHMAN“ mutig - kritisch - konstruktiv - bürgernah



Wir überlassen Wies nicht alleine der Bürgermeister-LAW



Alfred Pölzl
Gemeinderat

WEITERE TEUERUNGSWELLEN KOMMEN AUF UNS ZU!

Die Gebührenerhöhung für die Bio-Müllentsorgung sollte eine Weile von der Gemeinde abgefangen werden, so die Liste „EHMAN“



Der Bürgermeister konnte im Gemeinderat mit den Stimmen der LAW, ÖVP, SPÖ und FPÖ sein Bestreben durchsetzen, die Kosten für die Bio-Müllentsorgung massiv zu erhöhen. Die Mandatare der Liste „EHMAN“ stimmten nicht zu. Sie schlugen vor, dass eine möglicherweise erforderliche Erhöhung dieser Gebühr eine Weile durch eine Querfinanzierung von der Gemeinde abgefangen werden soll.

Kostenverdoppelung für Rest- und Sperrmüllentsorgung angekündigt.

Der Abfallwirtschaftsverband soll laut Bürgermeister Gemeinden im Bezirk Deutschlandsberg mitgeteilt haben, dass sich die Kosten für die Entsorgung bzw. Verwertung von Rest- und Sperrmüll nach Ablauf des 10-Jahres-Vertrages ab 2024 voraussichtlich verdoppeln werden. Das bedeute laut BGM Waltl für die Marktgemeinde Wies ca. 37.500,- Euro an Mehrkosten. Der Bürgermeister will aber schon jetzt etappenweise mit einer höheren Gebührevorschreibung beginnen, um 2024 den Bürgern nicht auf einmal die empfindliche Preissteigerung präsentieren zu müssen.

Die Mandatare der **Liste „EHMAN“** und Gebührenzahler deuten eine vorzeitige Anhebung dieser Gebühren als eine politisch motivierte Strategie des LAW-Bürgermeisters. Denn zeitnah vor der nächsten Gemeinderatswahl (*im Jahr 2025*) die volle Länge einer Gebührenerhöhung verkünden zu müssen, dürfte der Bürgermeister in seinem politischen Interesse nicht für klug halten.

Für Vorstandsmitglied Sabine Ehmann und Gemeinderat Alfred Pölzl ist es aber inakzeptabel, schon jetzt höhere Müllgebühren einzuheben, wenn angeblich seitens des Abfallwirtschaftsverbandes eine Anpassung erst 2024 geplant sein soll.

Siehe amtliche Mitteilung, 306. Ausgabe, Jänner 2022

„Treibjagd“ ...

Folgendes zur Hetze von Bürgermeister Waltl und seiner Helfershelfer im Gemeinderat:

Die Euphorie der Liste „EHMAN“ hält sich bezüglich des von der Gemeinde Wies präsentierten positiven Rechnungsabschlusses für das Jahr 2021 in Grenzen. Der Erfolgsbericht sei insofern einzuschränken, stelle man die massive Erhöhung der allgemeinen Steuer- bzw. Abgabenquote und die pro Kopf-Verschuldung der Wieser Bürger gegenüber. Obwohl von der Liste „EHMAN“ die Berechnung auf Basis des vom Gemeindebund herausgegebenen Handbuchs „VRV 2015 kompakt erklärt“ erfolgte, stellte Bürgermeister Waltl einen massiven Anstieg der Abgabenbelastungen aufgrund seiner eigenartigen Berechnung in Abrede. Und es wird laut Gemeinderatsbeschluss von der Liste „EHMAN“ eine Richtigstellung in ihrer Aussendung verlangt.

Das ist eine rechtswidrige Forderung, weil 1. die angegebenen Daten unter Anwendung des genannten Handbuchs stimmen und 2. sich eine fraktionelle Aussendung außerhalb des eigenen Wirkungsbereichs der Gemeinde befindet. Der Gemeinderatsbeschluss ist somit rechtswidrig und nichtig! Abgesehen davon ist eine Gemeinderatssitzung keine Gerichtsverhandlung, selbst wenn der Bürgermeister dies oftmals so sieht, mit sich als Richter und der Gemeinderat als Geschworene und Vollstrecker. ER und seine Ausführungsgehilfen im Gemeinderat wären gut beraten, sich an die Gemeindeordnung und das geleistete Gelöbnis zu erinnern, in dem es heißt, die Bundesverfassung, und die Landesverfassung **sowie alle übrigen Gesetze zu beachten....**



Wer finanziert die Linksabbiegespur zum Billamarkt?

Der Rewe-Konzern pachtete in Wies an der B 76 ein Privatgrundstück des Bürgermeisters zum Zwecke der Errichtung eines Billamarktes. In dem Zusammenhang schrieb die Behörde die Errichtung einer Linksabbiegespur von der B76 in die Gemeindestraße „Am Waldrand“ vor.

Auf die Frage von Vorstandsmitglied SABINE EHMANN, wer die Errichtung dieser Abbiegespur bezahlt, antwortete der Bürgermeister, dass dies ausschließlich Angelegenheit des Pächters (REWE-Konzern) seines Grundstückes sei. Die **Liste „EHMAN“** wird an der Sache dranbleiben und genau beobachten, dass für Privatinteressen keine Steuergelder verwendet werden.



Missachtung der Gemeindeordnung!

Vorstandsmitglied SABINE EHMANN fragte bei einer Gemeinderatssitzung den Bürgermeister, welche Kosten die Gemeinde im Jahr 2021 für behördliche Verfahren, Rechtsvertretungen und Prozesse aufgewendet hat. Bevor die anwesende Buchhalterin diese peinliche Frage beantworten konnte, blockte sie der Bürgermeister ab. Fakt ist, dass die Gemeindekasse von der Bevölkerung direkt bzw. indirekt befüllt wird in Form von Steuern bzw.

Es ist unglaublich, was sich der Bürgermeister anmaßt, seiner Auskunftspflicht nicht nachzukommen.

öffentlichen Abgaben. Die Mandatäre der Liste „EHMAN“ wie auch viele Bürger haben kein Verständnis für diese Geheimnistuerei des Bürgermeisters, hat er möglicherweise etwas zu verbergen?

Zum Nachteil der Bürger ihren Willen durchgesetzt!

Die Liste „EHMAN“ beantragte, dass „*Bauvorhaben im vereinfachten Verfahren*“ nicht nur auf der Amtstafel kundgemacht, sondern betroffene Anrainer auch persönlich davon in Kenntnis gesetzt werden. Es kommt immer wieder vor, dass Anrainer die Antragsfrist für eine Anhörung zum Bauverfahren versäumen. Bürgermeister und Infrastrukturausschuss lehnten dieses Bürgerservice ab. Begründung: Eine persönliche Zustellung widerspreche dem Baugesetz.

Diese Gesetzesauslegung ist nachweislich falsch!

Der LISTE „EHMAN“ liegt eine Rechtsauskunft von der Landesregierung vor, dass es nicht gesetzwidrig ist, betroffene Anrainer zusätzlich persönlich zu informieren.

„Mehr schadet nicht“

Der Bürgermeister musste eingestehen, dass die Kritik der Liste „EHMAN“ berechtigt war. Es ging darum, dass sich auf der Tagesordnung einer Gemeinderatssitzung ein Punkt befand, der in den Vorstand gehörte.

Um sich der Peinlichkeit zu entziehen, antwortete BGM Waltl lapidar: „Mehr schadet nicht“.

Die Liste „EHMAN“ meint generell: „Mehr schadet nicht“

Herr Bürgermeister, besinnen Sie sich samt Ihrem politischen Gefolge auch dann auf „Mehr schadet nicht“, wenn es bspw. um Anträge der Liste „EHMAN“ geht!

Irreführend: *Kurzparkzonen in Wies weisen weit und breit keine blauen Markierungen auf!*



Viele Strafmandate sind Beweis dafür, dass Autofahrer oft überfordert sind, Kurzparkzonen in Wies zu erkennen.

- ⇒ Es wäre autofahrerfreundlich, auch im Ortsinneren alle „Kurzparkzonen“ blau zu markieren.
Eibiswald schafft es, warum nicht auch Wies?
- ⇒ Höchst an der Zeit ist auch, im Bereich des Kreisverkehrs B76 / Bahnhofstraße sichere Schutzwege zu errichten.



Die Initiative von Gemeindevorstandsmitglied Sabine Ehmann brachte Erfolg!

Die holprige Einmündung B 76 / Schloß Limberg gehört der Vergangenheit an. Gemeindeglieder sind sehr dankbar für diese Sanierung.

Gemeinderat Loibner und Bürgermeister Waltl schaffen es, durch eine Handlung gleich mehrere Rechtsvorschriften zu verletzen.

Die Berichterstattung des GR Loibner als Obmann des Prüfungsausschusses bei einer jüngsten Gemeinderatssitzung war mit massiven Verstößen gegen einige Rechtsvorschriften behaftet (*Gemeindeordnung, Datenschutzgrundverordnung usw.*).

Der Bürgermeister leistete dazu seinen Beitrag, anstatt als Vorsitzender seines Amtes zu walten.

Vom Vorsitzenden des Gemeinderates (Bürgermeister) war zu erwarten, dass er die verbalen Angriffe seitens des Prüfungsausschuss-Obmanns gegen Vorstandsmitglied Ehmann sofort abstellt. Stattdessen wurde er selbst aktiv, indem er gleichermaßen gegen Rechtsvorschriften handelte wie Gemeinderat Loibner.

Von aufmerksamen Beobachtern ist immer wieder zu hören: „Die Liste „EHMAN“ ist die einzige eigenständige und aktive Opposition in der Gemeinde Wies“.

Die Oppositionsparteien ÖVP, SPÖ und FPÖ erwecken ständig den Eindruck, mit der Bürgermeister-LAW eine Art Einheitspartei gebildet zu haben. Die gemeinsamen, unsachlichen Angriffe gegen die Liste „EHMAN“ haben eine neue Qualität erreicht, nämlich eine rechtlich relevante, vor allem für den Prüfungsausschussobmann, der den Eindruck erweckt, weder fachlich noch sachlich für diese Aufgabe qualifiziert zu sein. An die Adresse des Bürgermeisters: Auch die Wieser Öffentlichkeit ist an den ständigen Versuchen, die Liste „EHMAN“ öffentlich zu diffamieren, nicht interessiert, sondern verlangt eine rechtskonforme, sachliche Gemeindepolitik!

Verzichtbare Investitionen:

Die „Drei Grazien“ auf der Verkehrsinsel in Wies zur Erinnerung:

Über diese „Kunstfiguren“ kann man philosophieren, wie man will. Faktum ist, dass sie den Steuerzahlern indirekt viel Geld kosteten „für nichts und wieder nichts“.

Auch sind die Mandatare der Liste „EHMAN“ der Meinung, dass in der Zeit allgemein explodierender Preise die Adaptierung bzw. Neuaufstellung des im Jahr 2009 abgebauten **Glashafenbrunnens** hintangestellt werden sollte. Denn immerhin fallen Sanierungskosten mit allem Drum und Dran in der Höhe von über 80.000.-- Euro an.

Auch würde Steuerzahlern wahrscheinlich übel werden, würden sie von allen Fehlentscheidungen der Gemeinde in Verantwortung des Bürgermeisters Kenntnis haben. Manche Fehlentscheidungen führten sogar zu teuren Prozessen gegen Gemeindebürger, deren Kosten sie direkt oder indirekt zu tragen haben.

Es sind dies nur einige Beispiele, wie mit „Steuergeld“ gewirtschaftet wird. Man bekommt den Eindruck, dass es dem Bürgermeister wichtiger ist Ausgaben zu tätigen, die ihm vermeintlich einen politischen Vorteil bringen, anstatt bedürftige Gemeindebürger gerade in der jetzigen Zeit zu unterstützen.

Einige Beispiele, wo sinnvolle Anträge der Liste „EHMAN“ für die Bürger abgelehnt wurden:

- ◆ Kinder, die im Herbst die Pflichtschule oder das verpflichtende Kindergartenjahr besuchen, zum Schulstart mit Wirtschafts-Regionsgutscheinen im Werte von 80.-- Euro zu unterstützen.
- ◆ Förderungen für Nahversorger u. a. auch im Ortsteil Steyeregg.
- ◆ Höheren Besamungszuschuss für Rinder bei Eigenbelegung.
- ◆ Weihnachtsaktion für Ausgleichszulagenbezieher: Gutscheine i. W. v. 100.-- Euro.
- ◆ Gratisabholung von Strauch- und Baumschnitt u.a.m.

Fazit:

*Generell sollten sich Bürgermeister darauf besinnen, nur Teil eines Ganzen zu sein, deren Aufgabe es als Verwalter ist, sich um **ALLE** Gemeindebürger zu kümmern. Wenn Bürgermeister Waltl andere Gemeinderatsfraktionen gefügig macht und sie als „Werkzeug“ benützt, um Anträge der Liste „EHMAN“ nicht zu befürworten, so ist dies keine ehrwürdige Gemeindepolitik. Und gegen Gemeindebürger auf Steuerkosten zu prozessieren, anstatt vernünftige Lösungen zu finden, ist ein Armutszeugnis für den Bürgermeister.*

Neuer Erlebniswanderweg entlang der Weißen Sulm.

„So können Besucher und Gäste auch in Zukunft außergewöhnliche Wege gehen.“

Ein Zitat aus der Homepage der Marktgemeinde Wies.



Entlang der Sulm, von der B 76 in Richtung Vordersdorf, vergeht sprichwörtlich dem „Müller“ die Wanderslust.

Pflanzen aller Art haben Wanderpfad und Rastbänke mehr oder weniger für sich eingenommen. Solange die Gemeinde für diverse Spatenstich- und Eröffnungsfeiern etc. öffentliche Mittel zur Verfügung hat, sollte es auch möglich sein, für eine flächendeckende Wartung der Wanderwege ein Geld in die Hand zu nehmen, um Tourismusfreundlichkeit zu beweisen.

Wiel

Nach den Sommerferien wird es ernst mit der Neugestaltung des Dorfplatzes in St. Katharina i. d. Wiel. Neben der Neugestaltung des Ortszentrums ist auch eine Rampe beim öffentlichen WC geplant.

Quelle: HP Gemeinde Wies